

Theta Burst Stimulation zur Behandlung auditorischer Halluzinationen bei Schizophrenie (TBS-AH)

Über die Krankheit

Auditorische Halluzinationen (Stimmenhören) sind ein sehr belastendes Symptom der Schizophrenie, die den Alltag der Betroffenen stark einschränken können. Es ist bekannt, dass dabei Hirnareale besonders aktiv sind, die auch sonst beim Hören und Verstehen von Sprache beteiligt sind. Die Behandlung mit Medikamenten und Psychotherapie führt oft zu einer deutlichen Verringerung des Problems, bei bis zu einem Drittel der Betroffenen jedoch nicht.

Unser therapeutischer Ansatz

Die Aktivität von Nervenzellen des Gehirns kann durch **Transkranielle Magnetstimulation (TMS)** gezielt und schonend beeinflusst werden. Diese Stimulation soll dazu führen, dass die Überaktivierung der Hirnzellen verringert wird, womit die störenden Wahrnehmungen zurückgehen können. Die TMS ist als Therapiemöglichkeit des Stimmenhörens wissenschaftlich bereits anerkannt. Da sie jedoch noch zeit- und kostenintensiv ist, hat sie sich noch nicht in der klinischen Routine durchgesetzt. Eine spezielle Art der TMS – **die Theta Burst Stimulation (TBS)** – beeinflusst die Aktivität der Nervenzellen nun mit einer deutlich kürzeren Stimulationsdauer.

Die Studie

Deshalb führen wir nun an fünf Kliniken in Deutschland eine Studie mit 150 Patientinnen und Patienten durch, die unter Stimmenhören leiden. Damit soll nachgewiesen werden, dass die TBS tatsächlich zu einer Verbesserung der Symptomatik führt. Für diese Studie suchen wir Patientinnen und Patienten mit Schizophrenie zwischen 18 und 65 Jahren, die unter Stimmenhören leiden und die sich vorstellen können an 15 Therapiesitzungen innerhalb von drei Wochen teilzunehmen. Die Studie wird von der Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. **Die Teilnahme ist kostenfrei.**

Interessenten, die Stimmen hören und sich für eine Teilnahme an dieser Studie interessieren, erhalten weitere Informationen über:

-  medizin.uni-tuebingen.de/de/tbs-ah
-  zfh@med.uni-tuebingen.de
-  07071 29-86015
-  Studienleiter: Prof. Dr. med. Christian Plewnia



Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Universitätsklinikum
Tübingen